

**Mittwoch, 15. Oktober 2014, FRIEDA 23
19 Uhr - Der Biber, FRIEDA 23**

USA 2011, 91 min, FSK 6, Regie: Jodie Foster
Walter Black ist Manager einer kommerziell strauhelnden Spielzeugfirma, Ehemann einer liebenden Frau und Vater zweier Söhne. Er leidet unter schwerer Depression und kann keiner dieser Rollen gerecht werden.. Nachdem er schließlich von seiner Frau vor die Tür gesetzt wird, entscheidet sich Walter, dem Elend ein Ende zu machen und sich das Leben zu nehmen. Doch die Rettung aus dem psychischen Tief erscheint in unerwarteter Gestalt: Walter findet im Müll eine Biber - Handpuppe ...

Anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 15. Oktober 2014

18 Uhr - Die Summe meiner einzelnen Teile

Deutschland 2012, Regie Hans Weingartner
Alte Schmiede, Hölderlinweg 10, 18146 Rostock
Filmbeschreibung s. Dienstag, 9. Oktober

Anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Donnerstag, 10. Oktober 2014

14.30 Uhr – Baumpflanzaktion (angefragt)

Am neuen Radweg an der Warnow in Richtung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, neben Hotel Warnow (Osthafen) mit dem Rehasportverein SV SHANIA Rostock e.V.

Mittwoch, 15. Oktober 2014

10 - 15 Uhr - „Alles aus einem Hut“

Kunst-Kreativ-Tagesstätte

Waldemarstr. 32, 18057 Rostock

Der Bereich "Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Erwachsene (EsbE)" der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH und die Abteilung Sozialpsychiatrie der AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH stellen sich vor.

BÜNDNIS GEGEN DEPRESSION

Aktionstag Rostocker Bündnis gegen Depression

Donnerstag, 13. November 2014

19.00 Uhr - Hörsaal Südstadtklinikum

„Schlaflos und depressiv - gibt es einen

Ausweg?“ Teilnahme ist kostenfrei

PSYCHOSESEMINARE

Beginn jeweils 16.45 Uhr

Volkshochschule, Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock

Donnerstag, 18. September 2014

Mein Nachbar benimmt sich aber komisch - wenn Menschen mit psychischen Störungen unter uns leben.

Fremdes und befremdliches Verhalten ruft Abwehr hervor, die bis hin zur Stigmatisierung psychisch Kranker gehen kann. Mit Menschen, die sich unverständlich verhalten, zusammenzuleben und zur Nachbarschaft zu finden, ist eine generelle Aufgabe in unserer Gesellschaft. In diesem Seminar geht es zuerst darum, Geschichten vom Fremdsein zu erzählen und davon, wie sie ausgehen können.

Donnerstag, 23. Oktober 2014

Angehörige und Ärzte und gegenseitiges Verständnis

In den letzten zwei Jahrzehnten hat zweifellos ein Lernprozess stattgefunden, Angehörige psychisch kranker Menschen und Ärzte stehen sich nicht mehr mit gewohnten Vorbehalten gegenüber. Es gibt vielfach ein in Ansätzen gemeinsames Bemühen um den Gesundheitsprozess der Erkrankten. Welche Anforderungen sind aktuell, wie ist insbesondere ein selbstbewusstes Auftreten und Fragestellen der Angehörigen zu fördern?

Donnerstag, 27. November 2014

Von drinnen nach draußen und wieder zurück - Erfahrungen mit der „Drehtürpsychiatrie“

Immer wieder in die Klinik gehen zu müssen, ist entmutigend. Jedoch sollten die Erfahrungen, die damit verbunden sind, zur Sprache kommen. Im Seminar ist dazu Gelegenheit. Der Blick aus der Distanz heraus könnte zu Einsichten führen, die die Zwangsläufigkeiten der "Drehtürpsychiatrie" durchbrechen helfen.

Gegen den Fatalismus, für begründete Hoffnung - so könnte das Motto dieser Veranstaltung lauten.

IMPRESSUM:

Herausgeberin:

Redaktion:

Ansprechpartnerin:

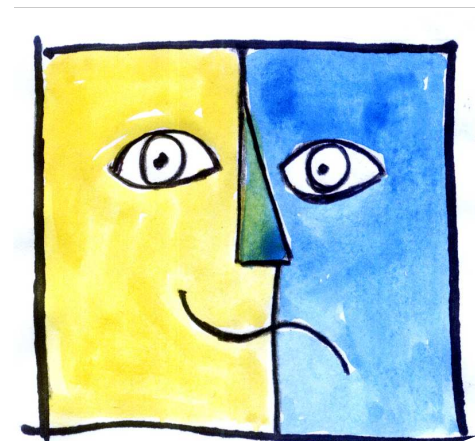
Logo „AB`GEDREHT“:

Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle

Gesundheitsamt, Psychosoziale AG

Dr. Antje Wrocziszewski, Tel. 0381 381-5346

Christian Kaiser, www.facts-and-stories.de



**20. Veranstaltungsreihe
der Rostocker Gemeindepsychiatrie**

AB`GEDREHT

9. Rostocker Filmtage

zu psychischen Erkrankungen

9. bis 15. Oktober 2014



Eine Veranstaltungsreihe des Gesundheitsamtes Rostock in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Rostock, der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH (GGP), dem AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH, dem Landesverband M-V der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V.

Mit freundlicher Unterstützung des Li.Wu. Rostock.

9. Rostocker Filmtage zu psychischen Erkrankungen im Lichtspieltheater Wundervoll (li.wu.) vom 9. bis 15. Oktober 2014

Spielort:

FRIEDA Friedrichstraße 23, 18057 Rostock

www.liwu.de

Kartenbestellungen unter Tel./Fax 0381 4903859

E-Mail: mail@liwu.de

Donnerstag, 9. Oktober 2014, FRIEDA 23 »Vorstellung für Schulen« 14 Uhr - Die Summe meiner einzelnen Teile Deutschland 2012, 114 min, FSK 12

Regie: Hans Weingartner

Martins große Leidenschaft sind Zahlen. Alles in seinem Leben schien so zu laufen, wie er sich das vorgestellt hatte: genialer Mathematiker auf Karrierekurs, gutes Geld, hübsche Freundin. Er arbeitete bis zur Erschöpfung – bis er zusammenbrach und seine Welt in Millionen Einzelteile zerfiel. Nach der Entlassung aus der Psychiatrie verliert Martin seine Stelle und seine Freundin trennt sich von ihm. Er isoliert sich zunehmend, fühlt sich verfolgt. Es fällt ihm schwerer, die Wirklichkeit mit seinen Zahlen zu bändigen und zu unterscheiden, was echt und was nicht echt ist ...

Anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

19 Uhr - Mein Leben mit der Schizophrenie Lesung in der Stadtbibliothek von und mit Jan Nenninger

Stadtbibliothek, Kröpeliner Str. 82, 18055 Rostock

Eintritt: 5 EUR

Anschließendes Diskussion mit dem Autor

TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT Freitag, 10. Oktober 2014, FRIEDA 23 ERÖFFNUNG DER FILMTAGE

Dr. Antje Wrociszewski

Gesundheitsamt, Sucht- und Psychiatriekoordinatorin

19 Uhr - Wie ich lernte die Zahlen zu lieben Deutschland 2014, Dokumentarfilm 88 min, FSK 12

Regie: Oliver Sechting und Max Taubert

Eigentlich wollen Oliver und sein Regiekollege Max einen Film über die Künstlerszene in New York drehen. Doch der vierwöchige Trip wird mehr und mehr überschattet von Olivers Zwangserkrankung. Der 37-Jährige hat ein manisches Verhältnis zu Zahlen. Er nimmt sie immer und überall wahr. Sie bohren sich in seinen Kopf und gruppieren sich dort zu Kombinationen, negativen wie positiven. Die Begegnungen mit den Künstlern werden zu spontanen Therapiesitzungen - bis schließlich Andy Warhol-Superstar Ultra Violet Oliver tatsächlich eine neue Tür öffnen kann.

**Anschließendes Filmgespräch mit dem Regisseur
Oliver Sechting**

Sonntag, 12. Oktober 2014

Ein Filmerlebnis bei Kaffee und Kuchen im Waldemarhof 33, 18057 Rostock

15.30 Uhr - Die Meta-Morphose – leicht verstimmt ins Rampenlicht

Deutschland 2013, Dokumentarfilm 100 min
Regie: Daniel Siebert

Erzählt wird die Geschichte der Frankfurter „Meta-Band“ und deren psychisch kranken Mitgliedern, die tiefe Einblicke in eine sonst sehr verschlossene Welt gewähren: Das Leben im Sog der Psychose.

Eintritt: 5 EUR

Montag, 13. Oktober 2014, FRIEDA 23 19 Uhr - Die Liebe in mir

USA 2007, 124 min, FSK 6,

Regie: Mike Binder

Charlie Fineman hat bei den Anschlägen vom 11. September alles verloren, was er geliebt hat: Seine Frau und seine Töchter. Seitdem lebt er abgeschottet, lenkt sich mit Filmen, Videospiele und chinesischen Essen von der tiefstehenden Trauer ab und lässt niemanden an sich heran.

Das symbolisieren vor allem die großen Kopfhörer, die er immer aufsetzt, wenn er an das schlimme Ereignis erinnert werden könnte. Doch eines Tages trifft er auf seinen alten College-Freund Alan Johnson, der eigentlich alles zum Glücklichen sein hat. Trotzdem genießt er die Gelegenheit, aus seinem Schneckenhaus herauszukommen und dabei vielleicht sogar Charlie zu helfen...

Anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Dienstag, 14. Oktober 2014, FRIEDA 23 19 Uhr - Vergiss mein nicht

Deutschland 2012, Dokumentarfilm 92 min,
FSK 6, Regie: David Sieveking

Dokumentarfilmer David Sieveking nimmt uns mit auf eine ungemein persönliche Reise seiner Familie. Seine Mutter Gretel leidet an schwerer Demenz. Um seinem Vater etwas Last von den Schultern zu nehmen, zieht David für einige Wochen wieder bei seinen Eltern ein, um seine Mutter zu pflegen, während sein Vater Malte einige Zeit neue Kraft tankt. Mit dem Einverständnis der Familie dokumentiert er seine Zeit mit Gretel. Seine Gegenwart und die Anwesenheit des Filmteams wirken erfrischend auf die Mutter, die endlich wieder Eigeninitiative entwickelt und neue Lebensfreude zeigt. Obwohl sich Gretels Krankheit immer wieder deutlich zu erkennen gibt, verliert die Frau nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihren Sohn an. Durch den Film setzt er ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen, es ist kein Krankheitsfilm, sondern ein Liebesfilm entstanden.

Anschließendes Filmgespräch

Eine Veranstaltung zu Demenz und pflegenden Angehörigen in Zusammenarbeit mit Frau Elvira Müller von der Alzheimer Gesellschaft, Frau Prof. Dr. med. J. Höppner - Gedächtnissprechstunde der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, VertreterInnen der Tagesklinik für Gerontopsychiatrie mbH, der Arbeitsagentur, des Unternehmerverbandes Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.

Moderation: Dr. Antje Wrociszewski, Gesundheitsamt

Mittwoch, 15. Oktober 2014, FRIEDA 23 »Vorstellung für Schulen«

10 Uhr - Die Summe meiner einzelnen Teile

Filmbeschreibung s. Dienstag, 9. Oktober 2014

Anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten